



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

3. Quartal.

Sonnabend den 18. August 1855.

Stück 14.

Bekanntmachungen.

Für die Wasserbeschädigten in den Weichsel- und Rogat-Niederungen, sowie in den Niederungen der Elbe, sind fernerweit an Unterstützungen bei der unterzeichneten Kasse eingegangen:

1	Thlr.	10	Egr.	—	Pf.	von H. G. von hier,
—	—	25	—	—	—	der Gemeinde Raundorf,
12	—	29	—	3	—	dem Magistrate in Lauchstädt,
1	—	9	—	—	—	der Gemeinde Scheidens,
—	—	27	—	6	—	Seegel,
—	—	8	—	—	—	Birgstadt,
—	—	10	—	—	—	H. G. durch den hiesigen Ma-
						gistrat,
12	—	15	—	—	—	dem Magistrate in Lützen,
1	—	—	—	—	—	Sch... hier,
3	—	1	—	—	—	der Gemeinde Spergau,

34 Thlr. 4 Egr. 9 Pf. Summa. Hierzu:
205 = 19 = 6 = nach der Bekanntmachung vom
13. Juni d. Js.

239 Thlr. 24 Egr. 3 Pf. Summa Summarum.
Merseburg, den 16. August 1855.

Königliche Kreisasse.
H ö n e.

Nothwendiger Verkauf.

Das zu Schafstädt auf dem Dey gelegene, zum Nachlasse des verstorbenen Getreidemüllers Christoph Christian Koch gehörige Wohnhaus nebst Eingebäuden, Hof, Garten und Zubehör, namentlich dem Hutungsabfindungsplane im Deyfelde an 139 Ruthen, sub Nr. 168. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 631 Thlr. 9 Egr. 7 Pf., zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll auf

den 17. September d. J., von früh 11 Uhr an, an Gerichtsstelle zu Lauchstädt Erbtheilung halber subhastirt werden.

Lauchstädt, den 6. Juni 1855.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nothwendige Subhastation.

Die zu Dehlig a. B. und in Dehliher Flur gelegenen, auf den Namen des Gutsbesizers Carl Friedrich Dyperrmann zu Wegeleben Folio 2. geschlossen, und Folio 3. Landungen im Hypothekenbuche eingetragenen, jetzt den nachstehenden Besitzern zugehörigen Grundstücke, resp. die in Folge der bereits ausgeführten Separation darauf angewiesenen Pläne, als:

A. das Nachbargut zu Dehlig a. B. an Haus, Eingebäuden, Hof, Garten und Zubehör, namentlich den Gemeindefakeln, sub Nr. 2., nebst einem dahinter gelegenen besonderen Garten, walzend, einem Planstück von 37 Ruthen, Nr. 278. der Karte, und einem Planstück von 7 Morgen 177 Ruthen am Bettelsteige, B. Nr. 38a. der Karte, dem Handelsmann Carl Heinrich Brandt zu Dehlig a. B. zugehörig;

B. ein Planstück von 9 Morgen 144 Ruthen am Bettelsteige, B. Nr. 38a. der Karte, dem Nachbar Christoph Döbel zu Dehlig a. B. zugehörig;

C. ein Planstück von 7 Morgen 27 Ruthen am Bettelsteige, B. Nr. 38c. der Karte, dem Nachbar Samuel Teichmann zu Dehlig a. B. zugehörig;

D. die Planstücke in der Wagenlange, H. Nr. 77. der Karte, von 14 Morgen 102 Ruthen, und im kleinen Felde, G. Nr. 153. der Karte, von 4 Morgen 162 Ruthen, dem Gastwirth Christian August Wilffroth zu Dehlig a. B. zugehörig, und

E. die Planstücke im rothen Borne, A. Nr. 2. der Karte, von 11 Morgen, und im Westerlande, D. Nr. 81. der Karte, von 10 Morgen 40 Ruthen, dem Ziegeleibesitzer Friedrich Lehmann zu Lauchstädt zugehörig,

abgeschätzt ad A. zusammen auf 2125 Thlr. 5 Egr. 8 Pf., ad B. auf 792 Thlr. 5 Egr., ad C. auf 672 Thlr. 10 Egr., ad D. zusammen auf 1591 Thlr. 26 Egr. 8 Pf. und ad E. zusammen auf 1741 Thlr. 5 Egr., zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Lage, sollen auf

den 23. October d. J., von früh 11 Uhr an, an Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Alle unbekanntete Realprätendenten werden zugleich hiermit aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Lauchstädt, den 30. Juni 1855.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Verkauf von frischem Lichte Bier im Stadtbrauhause findet von jetzt ab nur alle Dienstage statt.
C. Berger.

Höhe
1 1/2
solche
die
durch
Ca-
fache
andel
die
Be-
fe in
achtet
e ge-
häftig
Stelle
nken.
ctien.
3.

ert in
Kar-
Geld-
n Ge-
wendet
: In
einer
zwei
n nun
eit lie-
Stun-
spült
schnet,
derlich
ach s-
n i ch t
r auch



Ein freundliches möblirtes Logis ist zu vermietthen Delgrube Nr. 318.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 15. bis ult. August er.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes								
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod				
		Loth.	Qtsch.	Pfund	Loth.	Qtsch.	Pfund	Loth.	Qtsch.	
A. hies. Bäcker.										
Alberts	Gotthardisstr.	2	1	—	25	2	4	—	—	
Brückner	Altenburg	3	—	—	25	—	3	27	—	
Ww. Daute	desgl.	—	—	—	24	—	3	8	—	
Deichert	Oberbreitestr.	3	—	—	26	—	4	8	—	
Fuchs	Schmalegasse	3	—	—	23	—	3	24	—	
Ww. Hoffmann	Markt	3	—	—	26	—	4	—	—	
Hoffmann	Gotthardisstr.	3	—	—	26	—	4	—	—	
Heubner	Altenburg	3	—	—	24	—	3	20	—	
Heubner	Breitenstraße	3	—	—	23	—	3	14	—	
Heubner	Gotthardisstr.	3	—	—	24	—	3	20	—	
Heyne	Delgrube	2	3	—	25	—	3	28	—	
Heyne	Johannisgasse	2	3	—	22	2	3	16	—	
Heyne	Schmalegasse	2	3	—	22	—	3	12	—	
verehel. Höschel	Altenburg	3	—	—	22	—	3	18	—	
Hartmann	Delgrube	2	2	—	24	—	3	18	—	
Hartmann	Altenburg	2	3	—	21	—	3	9	—	
Hüthel	Burgstraße	3	—	—	24	—	3	24	—	
Kraft	Breitenstraße	3	—	—	26	—	4	2	—	
Koch	Markt	3	—	—	—	—	3	24	—	
Kölsch	desgl.	2	2/3	—	26	—	4	2	—	
Klassenbach	Preussergasse	3	—	—	26	—	4	2	—	
Lange	Sixtiggasse	2	2	—	23	—	3	20	—	
Luther	Altenburg	3	—	—	21	—	4	—	—	
Pienecke	Neumarkt	2	3	—	22	—	3	16	—	
Mollnau	Rossmarkt	2	1	—	24	—	3	28	—	
Nohle	Neumarkt	3	—	—	25	—	3	16	—	
Pug	Sixtiggasse	2	2	—	22	2	3	16	—	
Riedel	Entenplan	2	2	—	22	—	3	16	—	
Renßsch	Altenburg	3	—	—	20	—	3	14	—	
Ww. Schurig	Sixtiggasse	3	—	—	27	—	4	—	—	
Schäfer sen.	Neumarkt	3	—	—	22	2	3	20	2	
Schäfer jun.	desgl.	3	—	—	24	—	4	—	—	
Wohlleben	Altenburg	3	—	—	23	—	3	20	—	
B. hies. Brodhdlr.				ein 2gr. Brod						
Beyer	Neumarkt	—	—	—	—	—	3	20	—	
verehel. Bock	Sixtiggasse	—	—	—	—	—	3	24	—	
Bauer	Preussergasse	—	—	—	—	—	4	—	—	
Bichtler	Altenburg	—	—	1	10	—	3	—	—	
verehel. Funke	Schmalegasse	—	—	—	—	—	3	—	—	
Klee	Saalgasse	—	—	1	12	—	3	12	—	
Ww. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	12	—	
unverehel. Krampf	desgl.	—	—	1	12	—	3	16	—	
Lindner	Neumarkt	—	—	—	—	—	3	—	—	
Lehngut	Amtshäuser	—	—	—	—	—	3	20	—	
verehel. Mächner	Brühl	—	—	—	—	—	3	20	—	
Neuber	Entenplan	—	—	1	22	—	3	12	—	
Nabe	Johannisgasse	—	—	1	12	—	3	16	—	
verehel. Schlag	Todengrabergr.	—	—	—	—	—	3	14	—	
Schneering	Hältergasse	—	—	—	—	—	3	18	—	
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	4	—	
Urban	Entenplan	—	—	—	—	—	3	20	—	
C. Landbäcker.										
Böhme	Lügendorf	—	—	1	11	—	3	12	—	
Henniges	Wallendorf	—	—	1	10	—	3	—	—	
Minnr	Neumarkt	—	—	1	11	—	3	12	—	
Ronneburg	Frankleben	—	—	1	11	—	3	12	—	
Wächter	Raundorf	—	—	1	12	—	3	12	—	

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Deichert und am leichtesten die Wittwe Daute; das Weißbrod am schwersten die Bäckermeister Brückner, Deichert, Fuchs, Hoffmann, Heubner in der Altenburg, Heubner in der Breitenstraße, Heubner in der Gotthardisstraße, Hüthel, Kraft, Koch, Klassenbach, Luther, Nohle, Renßsch, Schäfer sen., Schä-

fer jun., Wohlleben, Wittwe Hoffmann, verehel. Höschel und Wittwe Schurig und am leichtesten der Bäckermeister Kölsch.

Merseburg, den 15. August 1855.

Der Magistrat.

Picitation.

Der auf 331 Thlr. 15 Sgr. veranschlagte, im künftigen Jahre auszuführende Neubau eines Stallgebäudes mit Waschküche auf der Pfarre zu Leiba, sowie der Abbruch des alten Stallgebäudes, soll auf

den 26. September er., Vormittags 10 Uhr, in der Meißelzähl'schen Schenke daselbst im Wege der Minuslicitation verdingen werden, wozu ich Unternehmungslustige hierdurch einlade.

Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, liegen aber auch schon vorher bei mir zur Einsicht bereit.

Meißel, den 14. August 1855.

In Vertretung des Herrn Kirchenpatrons über Leiba, der Polizei-Verwalter **Stuckbach.**

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsen schnell befördert, die bereits ersterbenden Haare neu belebt und das frühzeitige Grauwerden derselben beseitigt. Besonders empfehlenswerth ist es bei Kindern angewandt zu werden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt. Preis: das große Glas 7 1/2 Sgr., das kleine Glas 5 Sgr. mit Gebrauchsanweisung. Jedes Glas ist mit dem Petschaft C. JAHN verschlossen.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Gustav Lots**, Burgstraße Nr. 300.

Portemonnaies & Cigarrenetuis

in guter solider Waare, eignes Fabrikat, empfiehlt unter Garantie in großer Auswahl billigst

Gustav Lots, Burgstraße Nr. 300.

JANUS,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg, concess. für die Königl. Preuss. Staaten.

Die liberalen Bedingungen dieser Gesellschaft und die Vortheile, die sie den Versicherten bietet, sind anerkannt. — Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben, und die Beiträge können in **vierteljährlichen** und **monatlichen** Terminen entrichtet werden. Die mit Anspruch auf Dividende Versicherten erhalten 70 % derselben. Statuten, Rechnungsabschlüsse, Antragsformulare werden von mir gratis verabreicht und jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Merseburg, im August 1855.

Leop. Meißner, Agent des „Janus.“

Am vergangenen Sonntag Abend ist in der Nähe des Sixtithores eine Cigarrentasche mit einem inliegenden Papiere verloren worden. Am Rückgabe gegen eine angemessene Belohnung wird gebeten.

Merseburg, den 16. August 1855.

Der Rechtsanwalt **Wagner.**

Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium u. Königl. Preuß. u. Königl. Bayr. Allerh. Approbation.

Dr. BORCHARDT'S Kräuter - Seife

(in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. HARTUNG'S Chinarinden - Oel

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Kräuter - Pomade

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's

ZAHN - PASTA

(in ¼ und ½ Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Alleiniges Depot für Merseburg in der Gareke'schen Buchhandlung.

Handlungs - Anzeige.

Alten ächten Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 7 Sgr., 2. Sorte 6 Sgr., sowie alle Sorten Li-
queure, Aquavite und Nums empfiehlt

Heinr. Schulze jun.

Den Herren Tischlermeistern erlaube ich mir stärksten Spirit
(90%) à Quart 11 Sgr., feinsten Orange-Schellack à
Pfund 10 Sgr. und besten Nussischen Leim à Pfund 6
Sgr. ergebenst anzubieten.

Heinr. Schulze jun.

Mein Cigarren- und Taback-Lager empfehle ich
einer geneigten Beachtung. Von ganz alten abgelagerten Am-
paleme-Cigarren verkaufe ich noch 25 Stück 7½ Sgr.,
Missoury-Cigarren aus den besten Nordhäuser
Fabriken, 25 Stück 5½ Sgr., und ganz vorzügliche, alte
Peroffier-Cigarren, 25 Stück 3¾ Sgr., Rollen-
Barinas, um damit zu räumen, à Pfund 10 Sgr., 3½
Pfund p. 1 Thlr., Barinas-Blätter à Pfund 8¾ Sgr.

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Markt.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag letzte Vorstellung.

Zur Feier des Kinderfestes, mit freiem Entrée für Kinder:

Die Haulenmännchen,
Berliner Kindertheater in 5 Acten.

Hierauf:

Ungarischer Tanz.

Anfang 6 Uhr.

Die Direction.

Julius Wunderlich.

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen
genau berechnete und überaus glücklich kombinierte aro-
matisch-medizinische **Kräuter-Seife** nimmt
durch ihre = bis jetzt unerreichten = charakteristischen
Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Toilet-
artikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich
gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorg-
samen, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die **Dr. Har-
tung'schen** privilegiirten **Saarwuchsmittel** bestimmt,
sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das
Chinarinden-Oel zur Conservirung der Haare
überhaupt, so ist die **Kräuter-Pomade** zur Wie-
dererweckung und Belebung des Haarwuchses
angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des
Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Er-
bleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine
neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haar-
zwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische **Zahn-Pasta** oder
Zahnseife, allgemein mit besonderer Voliebe als das
universellste und zuverlässigste **Erhaltungs- und Ver-
schönerungs-Mittel** der Zähne und des Zahnfleisches
anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und
schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und
ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst
wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden
privilegirten Spezialitäten fast täglich manniache Nachbildungen und
Fälschate hervorruft, wollen die geehrten Conumenten unserer im Zu-
weilande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach ver-
sienflichte Verpackungsort, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT**
(Kräuter-Seife), **DR. HARTUNG** (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade)
u. **DR. SUIN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), so wie auch auf die
Firma unserer betr. alleinigen Orts-Depotiers zur Verhütung von Täu-
schungen get. genau achten.

Aechter Weinessig aus der Fabrik des Hrn. C. Fiedler
in Freiburg à Ort. 2½ Sgr. bei

Rudolph Voigt.

So eben empfang ich größern Transport frischer Salzbut-
ter (Tafelbutter) in kleinen und größern Kübeln, sowie von den
bekanntesten Limb. und Baierschen Sahnenkäse, und empfehle
dieselben zu den billigsten Preisen.

Rudolph Voigt.

Rheinweine, rothe und weiße, sehr preiswerth à Fl. von
10 Sgr. an, desgleichen Landweine à Fl. von 4 Sgr. bis
7½ Sgr. excl. Flasche bei

Rudolph Voigt, Gotthardtsstraße.

Pauline Holzmüller, Preußergasse, nahe am Markt,
empfang und empfiehlt das Neueste in weißer Stickerie, sowie
in schwarzwollenem Tüll, Aermeln, Schleiern, Hauben, Hüten
in bester Auswahl.

Concert - Anzeige.

Sonntag den 19. August Concert mit starkbesetz-
tem Orchester auf der Funkenburg. Anfang 3 Uhr.

Braun.

CONCERT.

Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, Concert auf dem Feldschlöß-
chen.

H. Sufmann.

Eine erfahrene Wirthschafterin von gezeigten Jahren findet
Weihnachten oder auch den 1. November er. Stellung auf
einem Landgute. Näheres durch **Th. Voigt in Musch-
witz** bei Hohenmölsen.

Concert in Meuschan,

Dienstag den 21. August.

Anfang Abends 6 Uhr.

S. Sußmann.

Getreidepreise der Stadt Halle vom 14. August 1855.

Weizen	3	Thlr.	20	Sgr.	9	Pf.	bis	4	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	3	=	5	=	6	=	=	3	=	10	=	—	=
Gerste	1	=	20	=	6	=	=	2	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	5	=	9	=	=	1	=	8	=	9	=

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (19. August) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Confit. N. Frobenius.	Herr Diac. Dpiz.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Eriebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Stadtkirche: Nach dem Vormittagsgottesdienste wird öffentl. Communion vom Herrn Past. Schellbach gehalten werden.

Man schreibt aus Königsberg, den 4. August. Die ärmere Volksklasse hieselbst delectirt sich jetzt vielfach an Pferdefleisch, da es sich jetzt bei den so enorm hohen Preisen des anderen esbaren Fleisches letzteres nicht beschaffen kann. Täglich sieht man das Proletariat scharenweise vor der bekannten Pferdefleischverkaufsstelle auf dem Sackheim, besonders aber des Sonnabends, da viele der armen Leute auch nur im Stande sind, sich für den Sonntag ein Fleischgericht von hier zu kaufen. Der gewöhnliche Preis pro Pfund Pferdefleisch (von geschlachteten Pferden) ist 6 bis 10 Pf. Die besseren Theile, als Schinken, Meerchen u. sind etwas theurer. Sehr billig werden die Geschlinge, Herz, Leber u. abgelassen, welches Alles aber auch eifrig begehrt wird. Durch gewisse Mittel verstehen die Leute es schon, dem Pferdefleischgerichte eine bessere Schmachhaftigkeit zu geben und dem Fleische, namentlich aber der Suppe den eigenthümlichen, mitunter etwas widerlichen Beigeschmack zu nehmen. Wir kennen arme Familien, welche es stets als einen Festtag betrachten, wenn sie sich ein Gericht Pferdefleisch, oder auch nur eine Pferdekaldaunen- und Geschlingensuppe oder eine geschmoorte Pferdeleber bezähmen können. Uebrigens findet in sanitätspolizeilicher Hinsicht eine Ueberwachung statt, daß nur Fleisch von Pferden verkauft werden darf, die keine ansteckende oder ekelregende Krankheit gehabt haben. Bei dem starken Begehre ist auch nicht immer Pferdefleisch zu haben und oft vergehen mehrere Tage, bis wieder frisches Fleisch vorrätig ist. (Es ist gar kein denkbarer Grund vorhanden, weshalb das Pferdefleisch nicht eben so gut wie Rindfleisch zur Nahrung dienen sollte. Der Geschmack kommt, wenn dasselbe gebraten ist, wie Schreiber dieses sich persönlich überzeugt hat, dem des Rindfleisches vollkommen gleich. Bekanntlich ist der Genuß des Pferdefleisches in Deutschland erst in Folge eines päpstlichen Verbots außer Gebrauch gekommen.)

Einer der ersten Berliner Fabrikanten befand sich kürzlich zum Besuche der Ausstellung in Paris und machte von dort die Rückreise durch die Schweiz. In Genf besuchte er eine große Handlung und offerirt seine Fabrikate. Die Eigenthümer aber weisen jede Offerte zurück, zucken die Achseln und erklären, sie könnten keine deutschen Fabrikate der Art gebrauchen, diese seien viel zu ungleich, mangelhaft u., und reichten den von ihnen aus Manchester bezogenen, wenn auch theuerern Waaren nicht das Wasser. Der Berliner Fabrikant erklärt, das müßten die

Herren natürlich besser beurtheilen können, da er aber ein Mann sei, der gern in seinem Fach etwas lerne und seine Artikel vervollkommen wolle, bittet er, ihm doch die schönen Waaren zu zeigen. Die Herren des Geschäfts führen ihn gefällig in ihr Magazin, legen ihm die Waaren vor, und gleich bei dem ersten Packet fängt der Berliner an, herzlich zu lachen. „Die haben Sie von K. u. Comp. in Manchester bezogen, nicht wahr?“ — „Ja wohl, woher wissen Sie das?“ — „Weil das mein eigenes Fabrikat ist, das das Haus in Manchester in großer Masse von mir erhält.“ — „Das ist unmöglich!“ — „Bitte, zufällig habe ich dieselben Proben bei mir, prüfen Sie gefällig!“ — Man vergleicht, — die Kaufleute müssen die Wahrheit zugestehen, und eine bedeutende Bestellung, der bereits eine große Nachsendung hat folgen müssen, ist das Resultat. Aber die dabei gestellte Bedingung war, daß das Fabrikat auch ferner als englisches verkauft werden darf!

Dr. Bodenstedt, der preussische Reisende im Kaukasus, theilt in seinen „Bildern aus dem Kaukasus“ eine Scene aus dem Hospital zu Tiflis mit. (Tiflis ist die Hauptstadt von Kaukasien mit 40—45,000 Einwohnern und der Sitz des General-Gouverneurs aller russischen Besitzungen im Kaukasus-Gebiete.) „Komm mit mir in das Militairhospital“, sagte mein Freund, ein russischer Oberarzt zu mir. Ich folgte und mein Freund erklärte mir, welche eine eigenthümliche Behandlung die russischen Soldaten erforderten; wie schwer es sei, sie über den Sitz und die Ursache ihrer Krankheiten auszufragen. Ist Einem etwas im obern Theil des Körpers zugestoßen, gleichviel ob im Magen, im Rücken oder im Kopfe, so antwortet der Soldat regelmäßig auf die Frage, was ihm fehlt: „das Herz thut mir weh.“ — Sitzt das Uebel im untern Körper, so lautet die Antwort: „der Fuß thut mir weh.“ — Nach wenig Minuten erreichten wir das Spital. Als wir in den ersten Saal traten, erhoben sich alle Kranken, welche aufrecht stehen konnten, und stellten sich vor die Betten hin. „Wie geht dir's, Alter?“ fragte der Doktor den Ersten. — „Das Herz thut mir weh!“ lautete die schüchterne Antwort. „Zeige mir deine Zunge!“ Der Soldat that, wie ihm geheißen und brachte ein Stück Zungenfleisch zum Vorschein, unmenschlich lang und breit. „Was fehlt dir?“ erging die Frage an den Zweiten — „das Herz thut mir weh!“ — „Streck die Zunge heraus!“ — Die Zunge verschlehte nicht zu erscheinen. — Dem Dritten that der Fuß weh, d. h. er hatte eine Wunde in der Lende; aber das half nichts, er mußte ebenfalls mit der Zunge herausrecken. — Als wir so ein Duzend Zungen besichtigt hatten, klopfte mir plötzlich der Doktor auf die Schulter und rief: „Jetzt schau dich um!“ — Da standen die Soldaten der Reihe nach mit offenem Munde und ausgestreckter Zunge. — „Die Zunge zurück!“ erscholl der Kommandoruf des Doktors, und die Zungen verschwanden. — „Aber wie kannst du dich so über die armen Leute lustig machen?“ bemerkte ich meinem Freunde mißbilligend. — „Du mußt die Regel nicht nach der Ausnahme beurtheilen,“ entgegnete er, „ich wollte dir bloß durch ein Beispiel veranschaulichen, wie weit die Disciplin der russischen Soldaten geht. Den Kranken hat der Scherz nicht geschadet; sie glaubten im Gegentheile durch das Zungenausstrecken in Gegenwart des Oberarztes ihre Heilung um ein Bedeutendes gefördert zu haben.“

Auflösung der Charade im vor. St.:
Weimar. (Wein. Mark.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobizsch'schen Erben).